

Schloss Liebegg wird einmal mehr zur Galerie

Gränichen Die Künstler Timo Näf, Tamara Shontshang und Susanna Eichenberger-Gammeter stellen ihre Werke in vier historischen Räumen des Schlosses Liebegg aus.

VON MARCEL SIEGRIST

Das Schloss Liebegg in Gränichen bietet bis zum Sonntag, 2. Dezember, einmal mehr die gediegene Kulisse für eine Kunstausstellung. Unter dem Patronat des Vereins Schloss Liebegg stellen die Künstler Tamara Shontshang, Susanna Eichenberger-Gammeter und Timo Näf ihre Kunstwerke in vier historischen Zimmern aus.

Für die Kunstmalerin Susanna Eichenberger-Gammeter ist die Ausstellung in Gränichen ein Heimspiel. Die in Lupfig lebende Künstlerin ist im Wynentaler Dorf aufgewachsen und war schon als Jugendliche kunstinteressiert. Sie arbeitet mit Werk-

«Wichtig ist, dass die Kunstwerke in den Räumen wirken können.»

Susanna Eichenberger-Gammeter, Malerin

stoffen wie Papier, Aluminium, Eisen und Holz. «Auf der Liebegg zeige ich aber nur Acrylbilder», erklärt sie. «Ich arbeite mit Rollen und Farben und trage diese Schicht für Schicht auf.» Am Malen fasziniert die Künstlerin das Experimentieren mit verschiedenen Farben. «Die Vielschichtigkeit der Farben, die beim Betrachter etwas auslösen, ist Ziel und Glücksgefühl zugleich», sagt Susanna Eichenberger-Gammeter.

Timo Näf, freischaffender Stein-



Ausstellung von Timo Näf, Susanna Eichenberger-Gammeter und Tamara Shontshang (von links).

SIM

bildhauer aus Suhr, zeigt neben Stelen aus Holz Kunstwerke aus Alabaster – eine Naturgipsform. Zu sehen ist zum Beispiel das Unikat eines Adventskalenders aus diesem Material. Die 24 Kerzen lassen das durchlässige Material in einem besonderen Licht erscheinen. Zudem präsentiert Näf Skulpturen aus Alabaster mit und ohne Durchbruch. Die freie Kunst mit ihrer Vielfalt an Formen sind stets eine Herausforderung für Näf, etwas Neues zu schaffen.

Auf Kunstwerke aus Keramik hat sich Tamara Shontshang aus Küttigen spezialisiert. Ihre Töpfe oder Vasen entstehen auf der Töpferscheibe. Die Schritte des kreativen Entste-

hungsprozesses sind in ihren Stücken festgehalten. «Mir ist wichtig, dass man die verschiedenen Arbeitsschritte sieht», betont Tamara Shontshang. Dunkles und helles Steinzeug sowie Porzellan werden kombiniert und mit einer dezenten Glasur versehen.

Kunstwerke harmonisch platziert

Die Platzierung der rund 50 Kunstwerke in den historischen Räumen wurde nicht zufällig gewählt. «Zuerst haben wir die Keramik und meine Skulpturen im Raum platziert und dann die passenden dazu Bilder ausgewählt», erklärt Timo Näf. Die Kunstwerke harmonisieren denn auch

miteinander und die Räume sind nicht überladen. «Wichtig ist, dass die Kunstwerke in den Räumen wirken können», erklärt Susanna Eichenberger-Gammeter. Und das tun sie auch, wie man beim Flanieren durch die relativ kleinen Ausstellungsräume feststellen kann. Die Kombination der verschiedenartigen Kunstwerke macht die Ausstellung auf dem Schloss Liebegg sehr spannend.

Kunst im Schloss Liebegg Öffnungszeiten: Sa. 24. November, 15–19 Uhr; So. 25. November, 13–21 Uhr; Mi. 28. und Fr. 30. November, 15–19 Uhr; Sa. 1. und So. 2. Dezember, 14–18 Uhr.